

Gemeinde Südlohn

Niederschrift über die Sitzung

Gremium: Schul-, Jugend- und Sozialausschuss
vom: 06.09.2017

10. Sitzungsperiode / 08. Sitzung

Ort: Großer Sitzungssaal
Beginn: 19:05 Uhr
Ende: 21:23 Uhr

Anwesenheit:

I. Mitglieder:

1. Frau Christel Sicking
2. Frau Barbara Seidensticker-Beining
3. Frau Maria Bone-Hedwig
4. Frau Elisabeth Nienhaus
5. Herr Michael Schichel
6. Frau Karin Schmittmann
7. Herr Reinhold Kleinemühl
8. Herr Paul Schücker
9. Frau Iris Jediß
10. Herr Dr. Heinz-Joachim Musholt
11. Herr Hermann Damm
12. Herr Jörg Schlechter

Vertreter/in für:

(Mitglied mit beratender
Stimme gem. § 58 I GO)

II. Entschuldigt:

1. Herr Pfarrer Stefan Scho
2. Frau Hildegard Schlechter

III. Verwaltung:

1. BM Herr Christian Vedder
2. AL 10 - Herr Werner Stödtke
3. stv. AL 32 – Herr Johannes Kückelmann

IV. Gäste

1. Herr Markus Wellermann, GF Jugendwerk Südlohn-Oeding e.V.
2. Herr Winfrid Laurich, Jugendwerk Südlohn-Oeding e.V.
3. Frau Stephanie Zaulig, Jugendwerk Südlohn-Oeding e.V.
4. Frau Katrin Heling, Jugendwerk Südlohn-Oeding e.V.
zu TOP I.2.

Die Ausschussvorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Sie begrüßt Herrn Wellermann (Jugendwerk Südlohn-Oeding e.V.) sowie das pädagogische Team und Herrn Schlusemann (Münsterlandzeitung).

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht, so dass diese festgestellt wird.

I. Öffentlicher Teil:

TOP 1.: Anerkennung der Niederschrift der letzten Sitzung

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 03.05.2017 werden nicht erhoben. Sie ist damit anerkannt.

Beschluss: -/-

TOP 2.: Geschäftsbericht des Jugendwerkes Südlohn-Oeding e.V.

Sitzungsvorlage-Nr.: 100/2017

Herr Wellermann erläutert ausführlich das zuvor ausgeteilte und als Anlage der Niederschrift beigelegte Handout zu den Geschäftszahlen der Jahre 2016/2017.

Zur Steigerung der Kosten für tariflich Beschäftigte weist er darauf hin, dass er seit April 2016 mit einem Stellenanteil von 8 Wochenstunden Geschäftsführer ist und diese Kosten daher erstmalig im Haushalt des Jugendwerkes auftauchen und nicht mehr im Gemeindehaushalt. Er erläutert weiterhin, dass die sonstigen Zuweisungen im Haushaltsplan nicht angesetzt sind, da diese nicht planbar sind.

Die Entwicklung für 2017 entspricht in etwa den geplanten Zahlen, die Zahlen sind aber noch nicht aussagekräftig genug, um daraus Schlüsse für das gesamte Jahr 2017 zu ziehen. **Herr Wellermann** stellt die eingesetzten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vor.

Herr Laurich hat aufgrund seiner Tätigkeit in der Flüchtlings- und Asylarbeit zum 01.05.2017 seine Arbeitszeit für das Jugendwerk auf 14 Wochenstunden reduziert. Er deckt nun die Bereiche Naturtrainer/Inklusionslager/Jugendkunstwerkstatt und aufsuchende Jugendarbeit in Südlohn ab. Frau Zaulig reduziert während der Elternzeit (1 Jahr) ihre Wochenstundenzahl um 4,5 Stunden auf 25 Wochenarbeitsstunden. Frau Heling erhöht nunmehr ihre Wochenarbeitszeit auf 39 Stunden. Hierin enthalten ist ihr ursprünglicher Stellenanteil von 29,25 Stunden. Bei Herrn Laurich entfallen 5 Stunden (Reduzierung auf 14 Std.) und bei Frau Zaulig 4,25 Stunden (Reduzierung von 29,25 Stunden auf 25 Std.). Frau Heling übernimmt zusätzlich zur Leitung des Jugendhauses Tipi nun auch die aufsuchende Jugendarbeit in Oeding. Weiterhin werden beim Jugendwerk Jahrespraktikanten (Anerkennungsjahr und FOS) eingesetzt.

Möglicherweise können künftig weitere Praktikantenstellen angeboten werden, wenn dies durch das Bistum entsprechend gefördert wird.

Bisher haben die pädagogischen Mitarbeiter viele Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an technischen Anlagen, Immobilien oder den Gartenanlagen selbst durchgeführt. Dies wird aufgrund der reduzierten Stundenumfänge künftig kaum möglich sein. Hier muss künftig eine andere Lösung gefunden werden.

Anschließend stellen **Herr Laurich**, **Frau Zaulig** und **Frau Heling** ausführlich ihre Arbeit für das Jugendwerk vor.

Im Bereich der inklusiven Jugendarbeit hat das Jugendwerk kreisweit sogar Pionierarbeit geleistet. Insbesondere das jährliche Inklusionscamp ist hier richtungsweisend. Durch dieses Projekt ist eine Förderung für inklusive Jugendarbeit durch das Kreisjugendamt durchgesetzt worden.

Das Inklusionscamp wird voraussichtlich auch in den nächsten Jahren stattfinden können. Sowohl für Teilnehmer als auch für Betreuer gibt es inzwischen eine Warteliste.

Neben diesem Inklusionscamp wurden 6 Aktionen beim Ferienspaß durch das Jugendwerk begleitet. An zwei Samstagen im Monat wird inklusives Basteln angeboten. Hieran nehmen auch Teilnehmer aus Nachbargemeinden teil. Für das Tipi in Oeding wurden neue, an der Altersstruktur der Nutzer orientierte Öffnungszeiten eingeführt.

Außerdem wurde in der Zusammenarbeit mit der Drogenberatung Bocholt ein Antidrogenprojekt durchgeführt, dass sich vor allem an Erstkonsumenten orientiert. Hieran haben 15 Jugendliche teilgenommen.

Beim Projekt Käse + Kartoffel geht es um Zusammenarbeit mit Jugendlichen aus den niederländischen Nachbargemeinden. Hierdurch soll gegenseitiges Interesse an den Nachbarn jenseits der Grenze geweckt werden.

RM Damm fragt nach, warum der Geschäftsbericht erst in der Sitzung ausgeteilt und nicht schon mit der Einladung zur Verfügung gestellt worden ist. So sei zuvor keine Vorbereitung möglich gewesen.

BM Vedder erklärt, dass die Geschäftsführung des Jugendwerks e.V. gegenüber dem Vorstand verpflichtet ist, den Geschäftsbericht offen zu legen. Dieser Verpflichtung ist die Geschäftsführung nachgekommen. Für weitere Auskünfte stehen der Vorstand und die Geschäftsführung zur Verfügung. Hier im Ausschuss geht es nicht um die Erfüllung einer Verpflichtung sondern lediglich um Information. Im Vorstand des Jugendwerk e.V. sind alle Fraktionen vertreten und Informationen können somit auch über Fraktionskollegen eingeholt werden.

Die **SPD-Fraktion** erklärt, dass mit dem vorliegenden Bericht der Auftrag aus dem SPD-Antrag erfüllt sei. **AM Dr. Musholt** regt ergänzend an, auch über den Einsatz von Teilnehmern eines GFSJ oder des Bundesfreiwilligendienstes nachzudenken.

Die **AV Christel Sicking** bedankt sich bei **Herrn Wellerman** und dem pädagogischen Team für den Vortrag.

Beschluss: **Kenntnisnahme**

TOP 3.: **Antrag der SPD-Fraktion betr. Erstellung eines Integrationskonzeptes für die Gemeinde Südlohn**

Sitzungsvorlage-Nr.: 65/2017

BM Vedder erläutert die Sitzungsvorlage und weist darauf hin, dass es sich bei der Integration von zu uns Geflüchteten um einen fachübergreifenden Prozess handelt, der über einen langen Zeitraum stattfindet. Ein Integrationskonzept muss ein lebendes Instrument zur aktiven Gestaltung dieses Prozesses sein. Er weist darauf hin, dass Integration auch für die BM-Konferenz ein äußerst wichtiges Thema ist und auch auf Kreisebene mit vielen Kooperationspartnern gemeinsame Überlegungen und Anstrengungen unternommen werden.

Die **SPD -Fraktion** erläutert ihren Antrag und die Notwendigkeit eines Integrationskonzeptes und ergänzt, dass dieses Konzept auch den Grundsatz des Förderns und Forderns berücksichtigen sollte.

Die **Grüne-Fraktion** ergänzt, dass ein Integrationskonzept sich auf etwa 5 Schwerpunkte konzentrieren sollte und vor allem die Wohnsituation der Flüchtlinge ein besonderer Schwerpunkt des Konzeptes sein sollte.

Die **CDU -Fraktion** schlägt zur Erstellung eine breite Beteiligung aller mit Integrationsfragen befassten Gruppen vor und fragt in diesem Zusammenhang an, wie das äußere Erscheinungsbild der Asylbewerberunterkünfte verbessert werden kann.

BM Vedder erläutert, dass auch dieser Bereich in ständiger Bearbeitung ist und hier bereits verschiedene Ansätze mit unterschiedlich guten Ergebnissen ausprobiert worden sind, um die Bewohner der Häuser zur Pflege des Hauses und der Gartenanlagen zu bewegen. Hier wird laufend darauf geachtet, Probleme offen zu legen und Missstände abzustellen.

Für die **UWG-Fraktion** erklärt **RM Schmittmann**, dass die Notwendigkeit eines Integrationskonzeptes zunächst nicht gesehen werden konnte, da Integration sehr vielfältige Bereiche betrifft, die nicht immer im Voraus geregelt werden können. Wenn ein Integrationskonzept aber für alle Beteiligten eine Hilfe ist, wird dies auch von der **UWG-Fraktion** befürwortet.

Beschluss: **Einstimmig**

Der Ausschuss beschließt, die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, ein Integrationskonzept zur Flüchtlingsarbeit in der Gemeinde Südlohn zu erstellen und in einer der nächsten Ratssitzungen vorzustellen.

TOP 4.: Antrag der SPD-Fraktion betr. Prüfung von Möglichkeiten des sozialen Wohnungsbaues

Sitzungsvorlage-Nr.: 66/2017

BM Vedder erläutert die Sitzungsvorlage und ergänzt, dass die Gemeinde derzeit nicht beabsichtigt, weitere Häuser für die Unterbringung von Flüchtlingen zu kaufen, um auf dem Immobilienmarkt nicht als starke Konkurrenz zu anderen Interessierten aufzutreten. Die derzeit zur Verfügung stehenden Plätze reichen aus, trotzdem ist sozialer Wohnungsbau sinnvoll. Nur wenige anerkannte Asylbewerber finden eine eigene Wohnung. Aber gerade eine eigene Wohnung ist für erfolgreiche Integration wichtig.

Auf entsprechende Nachfragen erklärt **BM Vedder**, dass es bei derzeitigen Neubauvorhaben nicht um sozialen Wohnungsbau handelt, aber private Investoren grundsätzliches Interesse bekundet haben. Es besteht Kontakt zur NRW Bank, um hierüber auch private Investoren gewinnen zu können. Mögliche, private Investoren können aber auch von hier direkt angesprochen werden.

RM Schmittmann fragt an, ob nachgehalten wird, ob bestehende Wohnungen mit Sozialbindung auch tatsächlich noch von Berechtigten bewohnt werden. **BM Vedder** antwortet, dass dies regelmäßig über den Kreis Borken geprüft wird.

Die **SPD-Fraktion** schlägt zur Beseitigung des allgemeinen Wohnungsmangels die Idee „Jung kauft alt“ vor. Hierbei sollen junge Wohnungssuchende für den Kauf älterer Immobilien, die zurzeit nur von einer älteren Person bewohnt wurde, interessiert werden. Hierdurch könnte vorhandener Wohnraum reaktiviert werden.

BM Vedder wies hierzu darauf hin, dass künftig wohl keine neuen Baugebiete mehr entstehen werden und man deshalb auf Projekte angewiesen sein wird, nicht optimal genutzten Wohnraum auf diese Weise zu reaktivieren. Verantwortlich sind allerdings die bisherigen Eigentümer, bei denen man aber durchaus für diese Idee werben könne.

Beschluss: **Einstimmig**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeiten zur Erstellung von sozialem Wohnraum bezüglich Standort und öffentlicher Förderung in der Gemeinde zu eruieren und die Vorschläge zeitnah dem Rat vorzustellen.

TOP 5.: Jahresbericht 2016 des Jobcenters Südlohn

Sitzungsvorlage-Nr.: 90/2017

Fragen zur Sitzungsvorlage werden nicht gestellt

Beschluss: **Kenntnisnahme**

TOP 6.: Medienkonzept für die Schulen der Gemeinde Südlohn

Sitzungsvorlage-Nr.: 92/2017

Herr Stöttke erläutert die Sitzungsvorlage und ergänzt, dass die Schulen bis 2018 ein pädagogisches Medienkonzept erstellen werden. Der technische Teil wird durch die Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit den Schulen übernommen. Er weist darauf hin, dass schon jetzt bei jeder baulichen Maßnahme die baulichen Voraussetzungen für das Digitalisierungskonzept berücksichtigt werden müssen, um zukunftsfähige digitale Grundschulstandorte zu schaffen.

Auf entsprechende Nachfrage erklärt **Herr Stöttke**, dass das pädagogisch genutzte Netz vom administrativen Netz der Schule getrennt sein wird, sodass der Datenschutz jederzeit gewährleistet sein wird. Dies ist auch bereits beim derzeitigen Netz der Fall.

Beschluss:

**10 Ja-Stimmen
1 Enthaltung**

Der Schul-Jugend- und Sozialausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, wie folgt zu beschließen:
Die Ausführungen zur Digitalisierung der gemeindlichen Schulen werden zur Kenntnis genommen.

Die Entwicklung eines Medienkonzeptes für die St. Vitus Schule und die von-Galen Grundschule ist in enger Abstimmung mit den Schulen weiter zu verfolgen.
Sie gelten als Prüfung der Möglichkeiten eines leistungsfähigen Breitbandanschlusses für die gemeindlichen Schulen im Sinne des § 1 Abs. 2 Sätze 2 und 3 Schuldendiensthilfegesetz NRW.

Die Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel erfolgt bei den kommenden Haushaltsplanbesprechungen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.

TOP 7.1.: Mitteilungen und Anfragen

7.1.: Stand Neubau St. Vitus Grundschule

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

AM Dr. Musholt erkundigt sich, warum kein Tagesordnungspunkt zum Stand des Neubaus der St. Vitus-Schule angesetzt worden sei.

BM Vedder erklärt, dass dies künftig berücksichtigt werden könne. Bisher seien alle Informationen im Rat, aber auch bereits im Ausschuss ausführlich besprochen worden. Die entsprechenden Niederschriften stehen allen zur Verfügung. Das Raumkonzept sei im Ausschuss bereits in der letzten Sitzung vorgestellt worden. Wenn darüber hinaus Informationsbedarf besteht, kann dies künftig berücksichtigt werden.

Beschluss:

-/-

Christel Sicking
Vorsitzende

Johannes Kückelmann
Schriftführer / Stv. AL 32